

## **In Modulen lehren, lernen und prüfen**

**Herausforderungen an die Hochschuldidaktik**

**Tagung vom 14. bis 16. Dezember 2009**

In Kooperation mit der ZevA und der Universität Hannover,  
gefördert durch die VolkswagenStiftung

**Modul 1: Erstsemesterprojekt**  
**Die Studieneingangsphase des Bachelorstudiengangs**  
**Soziale Arbeit an der FH Hannover**

**Prof. Dr. Thomas Grosse**  
Fachhochschule Hannover, Fakultät V, Diakonie, Gesundheit und Soziales

Kompetenzorientiert prüfen

# Modul 1: Erstsemesterprojekt

*Die Studieneingangsphase des Bachelorstudiengangs  
Soziale Arbeit an der FH Hannover*

Thomas Grosse

Loccum 15.12.2009

# Kompetenzprofil Soziale Arbeit

Zu Beginn (2003/04) stand ein induktiver  
Arbeitsprozess zur Erfassung von  
Kernkompetenzen unter Einbeziehung der  
...Berufspraxis der Sozialen Arbeit  
...von Studierenden  
...und Lehrenden der EFH Hannover

# Kompetenzprofil Soziale Arbeit

## **I Selbstkompetenz**

1. Wahrnehmen und Gestalten
2. Offenheit – Autonomie
3. Reflexionsfähigkeit
4. Soziales Interesse
5. Organisationsfähigkeit
6. Analysekompetenz

## **II Fachkompetenz**

7. Sozialarbeitswissenschaft
8. Professionelle Handlungskompetenz
9. Transferkompetenz
10. Professionelles Selbstverständnis

# Kompetenzprofil Soziale Arbeit

## **III Sozialkompetenz**

- 11. Leitungs- und Teamkompetenz
- 12. Kommunikative Kompetenz
- 13. Umgang mit Heterogenität

## **IV Ethische, rechtliche und politische Kompetenzen**

- 14. Ethische Kompetenz
- 15. Politische Kompetenz
- 16. Rechtlich normierte Beziehungen kennen und gestalten

# Curriculum des B.A. Soziale Arbeit

- Modulangebot inhaltlich mit Kompetenzliste sowie dem QR SArb angeglichen
- Wahl der geeigneten Lehr- und Lernformen
- Festlegung von Praxisanteilen der Module
- Auswahl der Prüfungsformen
- Gestaltung der Studieneingangsphase  
(Problemorientiertes Lernen: Modul 1 - Erstsemesterprojekt)

# Modul 1 - Erstsemesterprojekt

Die Studierenden entwickeln ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext sozialer Arbeit. Sie besitzen ein Verständnis für Methoden der Planung und Konzepterstellung und die Fähigkeit, diese auch in komplexen Problemstellungen ansatzweise umzusetzen. Sie haben Einblick in andere Disziplinen und deren Möglichkeiten, zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung beizutragen. Sie erkennen die Notwendigkeit, über wissenschaftliche fachliche Literatur Datenbestände und weitere Erkenntnisquellen zu erschließen. Die Studierenden können im Team den Zugang zu einer Fragestellung zu aktuellen sozialen Problemen erarbeiten und diese präsentieren.

# Modul 1 - Erstsemesterprojekt

## Rahmenbedingungen / POL

- 15 Credit Points
- 135 h Kontaktstudium (9 SWS )
- 315 h Selbststudium
- Hochschulöffentliche Präsentation
- Prüfungsform bis 2007: „Portfolio“  
seit 2008 „Mündliche Prüfung“

# M1 Teilmodule

- 1.1. Einführung in das Modul,  
Präsentation des zu bearbeitenden Problems
- 1.2. Mentoring-Gruppen
- 1.3. Recherchetechniken
- 1.4. Präsentationstechniken
- 1.5. Hochschulöffentliche Ergebnispräsentation
- 1.6. Auswertung des Erstsemesterprojekts
- 1.7 Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens

# M1: Arbeitsschritte



# Themenstellungen

**2006:** Armut in der Region Hannover

**2007:** Gesellschaftspolitische Funktion  
sozialer Bildung

**2008:** Arbeit, Sinn und Menschenwürde

**2009:** Familie und ihre Bedeutung

# Modul 1: Verlaufsskizze

<b>Plenum</b>  Ein- führung  Themen- vergabe	Gruppe 1	Literatur	Präsentation 1	<b>Plenum</b>
	Gruppe 2	Befragung	Präsentation 2	<b>Experten</b>
	Gruppe 3	Beobachtung	Präsentation 3	<b>Aus- wertung</b>
	Gruppe 4	WWW	Präsentation 4	
	Gruppe n	?	Präsentation n	<b>Prüfung</b>

1. Woche  7. Woche

# Begleitende Literatur

- Blom, Hermann (2000): Der Dozent als Coach. Neuwied: Luchterhand
- Lompscher, Joachim/ Mandl, Heinz: (1996): **Lehr- und Lernprobleme im Studium - Bedingungen und Veränderungsmöglichkeiten.** Bern: Huber
- Moust, Jos H. C./Bouhuijs, Peter A. J. /Schmidt, Henk G. (1999): Problemorientiertes Lernen. Wiesbaden: Ullstein Medical
- Seifert, Josef W.(2004): **Besprechungen erfolgreich moderieren.** Offenbach: GABAL-Verl.
- Werder, Lutz von (1993): **Lehrbuch des wissenschaftlichen Schreibens - ein Übungsbuch für die Praxis.** Berlin [u.a.]: Schibri-Verl, 1993

# Hochschulöffentliche Präsentation

- Ergebnisse in einer selbst moderierten Gruppe aufbereiten
- Präsentationstechniken einüben und umsetzen
- Vortragen
- Expertenrückmeldung zur Praxisrelevanz der Ergebnisse begegnen

# Portfolio

- Wissenschaftlicher Pflichtteil
- Selbst gewählte Darstellung individuellen Lernfortschritts
- Selbstreflexive Anteile  
(z.B. Führen eines Lerntagebuchs)

Mittlerweile ersetzt durch mündliche Prüfung

# Eindrücke aus Modul 1

- Große Studienmotivation erkennbar
- Arbeitsfähige Mentoringgruppen
- Irritation über die Zeitstrukturen von M1
- Portfolio eher ungeeignete Prüfungsform
- Viele „Schlüsselerlebnisse“
- Abschlussvortrag als „Bonbon“ attraktiv

# Einschätzung der Studierenden



*„M 1 war motivierend und dann kam der Hammer!“*

# Perspektiven (Reakkreditierung)

- Grundstruktur M1 hat sich bewährt und bleibt erhalten
- Eine Überlappung mit den folgenden Modulen soll den Studienverlauf glätten und Übergänge verbessern helfen
- Durch unbenotete Abschlussprüfung sollen Lernprozesse freier werden
- Die Präsentation als Abschlussprüfung reduziert die Prüfungsanzahl im Bachelorstudium

# Danke für die Aufmerksamkeit!



Die Modularisierung der Studiengänge sowie Studieninhalte ist ein wesentliches Element der Studienreform im Bolognaprozess in der BRD. Die von der Kultusministerkonferenz vorgegebenen Ziele (KMK 2000) verlangen vor allem eine konsequente Orientierung an Kompetenzen als Lehr- und Lernzielen, die zur Akkreditierung in einer lernergebnisorientierten Beschreibung der Module angegeben werden müssen.

So ergab sich die für viele Studiengänge neue Situation, dass sie sich mit Kompetenzen als Ausbildungszielen und kompetenzorientierten Prüfungsformen auseinandersetzen mussten.

Dazu gibt es eine Reihe Kontroversen, z.B.

- Modularisierung = Verschulung?
- Kompetenzorientierung = Unterwerfung unter die Verwertungsinteressen der Wirtschaft?
- Modularisierung = inhaltsfeindliche Zerstückelung eines Faches?
- Modularisierung als Prokrustes-Bett der Hochschullehre?
- Soft skills = No skills?

Ziel der Tagung ist es, eine kritische Bestandsaufnahme der Modularisierungspraxis zu leisten, sich mit den Grundlagen des Modulkonzepts auseinanderzusetzen und Beispiele guter modularisierter Lehre zu diskutieren, um Desiderate für eine gute modularisierte Hochschullehre zu entwickeln.

Die Tagung richtet sich an Studierende und Lehrende an den Hochschulen, Hochschulentwickler, Akkreditoren und Wissenschaftspolitiker.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**, Tagungsleiter  
Dr. Fritz Erich **Anhelm**, Akademiedirektor

#### TAGUNGSGEBÜHR:

165,- € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 85,- € Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich.  
Ein Drittel des Teilnehmerbeitrages wird als institutioneller Beitrag für die Evangelische Akademie Loccum erhoben.

#### ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **07.12.2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

#### ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens:** Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

**TAGUNGSLEITUNG:** Prof. Dr. Gregor Terbuyken Tel. 05766 / 81-185  
Gregor.Terbuyken@evlka.de

**SEKRETARIAT:** Sonja Sinsch Tel. 05766 / 81-123  
Sonja.Sinsch@evlka.de

**PRESSEREFERAT:** Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105  
Reinhard.Behnisch@evlka.de

#### ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

**ACHTUNG:** Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **14.12.2009** um **14:50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **16.12.2009** zurück; Ankunft Wunstorf **14:00 Uhr**. Hin- u. Rückfahrt je 3,- € (im Bus zu entrichten!).  
**Bitte unbedingt anmelden, Plätze sind begrenzt!**

#### FESTE ZEITEN IM HAUS:

8:30 UHR MORGENANDACHT, 8:45 UHR FRÜHSTÜCK,  
12:30 UHR MITTAGESSEN, 18:30 UHR ABENDESSEN.

**Die Akademie im Internet:** <http://www.loccum.de>



Medienpartner



[www.ndrinfo.de](http://www.ndrinfo.de)

EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

**In Modulen  
lehren, lernen  
und prüfen**

**Herausforderung an die  
Hochschuldidaktik**

In Kooperation mit  
der ZEvA Hannover und der  
Universität Hannover

Gefördert durch die  
VolkswagenStiftung

**Tagung  
14. – 16. Dezember 2009**

## ■ Montag, 14. Dezember 2009

- 15:30 Kaffee/Tee und Kuchen im Speisesaal
- 16:00 **Begrüßung und Einführung in die Tagung**  
Prof. Dr. Gregor **Terbuyken**
- Der Kontext**  
Anforderungen an die modularisierte Lehre
- 16:15 **Die Vorgaben der KMK**  
Konzept, Weiterentwicklungen, Europäischer Kontext  
Wolfgang **Körner**, vormals Referatsleiter im nieders. MWK
- 16:45 **Die Erfahrungen der ZEvA bei der Akkreditierung von Studiengängen**  
Forderung an die Hochschulen und Schwierigkeiten der Umsetzung  
Hermann **Reuke**, ZEvA Hannover
- 17:15 **Eine Hochschule auf dem Weg zur qualitätsgesicherten Lehre**  
Dr. Uwe **Schmidt**, Universität Mainz, Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung
- 17:45 Kommentar: **Anmerkungen zur Hochschuldidaktik im Bolognaprozess**  
Prof. Dr. Margret **Bülow-Schramm**, ZHW Universität Hamburg  
Diskussion
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **Kompetenz als neue Zielsetzung hochschulischer Ausbildung**  
Einführung: Prof. Dr. Dr. h.c. Johannes **Wildt**, TU Dortmund, Hochschuldidaktisches Zentrum  
Podium mit Vertreter(inne)n verschiedener Studiengänge, die nach den Ergebnissen des Tuning-Projekts kompetenzorientiert lehren
- Wirtschaftswissenschaften**, Margret **Schermutzki**, Fachhochschule Aachen, Zentrale Qualitätsentwicklung
- Physik**, Prof. Dr. Peter U. **Sauer**, Leibniz Universität Hannover
- Geschichte**, Prof. Dr. Michael **Wala**, Ruhr-Universität Bochum
- Pflegewissenschaft**, Prof. Dr. Ingrid **Kollak**, Alice Salomon Hochschule Berlin
- 21:30 Begegnungen auf der Galerie

## ■ Dienstag, 15. Dezember 2009

- 08:30 Morgenandacht, Frühstück
- Grundlagen
- 09:30 **Lernpsychologie und Hochschuldidaktik**  
Lernen als (Ko-)Konstruktion?  
Julia **Huewe**, Universität Bielefeld, AE Pädagogische Psychologie
- 10:30 Kaffee-/Teepause
- 11:00 **Die Rolle der Hochschullehrer/innen – Lehren ist mehr als Rhetorik und Folienerstellung**  
Dr. Ulrike **Hanke**, Universität Freiburg, Abteilung Lernforschung  
Diskussion
- 12:30 Mittagessen
- 13:15 Gelegenheit zur geführten Besichtigung des Zisterzienser-Klosters Loccum (gegr. 1163)
- 15:00 Kaffee/Tee und Kuchen
- 15:30 **Kompetenzorientiert prüfen**  
Gestaltungs- und Durchführungsmöglichkeiten  
Dr. Oliver **Reis**, TU Dortmund
- Modelle kompetenzorientierter Prüfung – **Informatik**, Dr. Hanno **Wupper**, Radboud Universiteit Nijmegen
- Soziale Arbeit** – Erstsemesterprojekt,  
Prof. Dr. Thomas **Grosse**, FH Hannover
- „Kompetenzorientierte Studiengangsentwicklung“ am Beispiel der **Architektur**, Dr. Rüdiger **Rhein**, Tanja **Kruse**, Leibniz Universität Hannover
- 18:30 Abendessen
- 19:30 Postersession hochschuldidaktischer Zentren:  
**Was sind die Kompetenzen guter Hochschullehrer/innen?**  
Dr. Sabine **Marx**, Kompetenzzentrum Hochschuldidaktik für Niedersachsen an der TU Braunschweig  
Prof. Dr. Tobina **Brinker**, Netzwerk hochschuldidaktische Weiterbildung NRW  
Silke **Bock**, Fachhochschule Gießen-Friedberg, IWW– Hochschuldidaktik  
Dr. Ingeborg **Stahr**, Dr. Nicole **Auferkorte-Michaelis**, Universität Duisburg/Essen, Zentrum

für Hochschul- und Qualitätsentwicklung  
Prof. Dr. Johannes **Wildt**, Hochschuldidaktisches Zentrum der TU Dortmund  
Dr. Marianne **Merkt**, Zentrum für Hochschul- und Weiterbildung der Universität Hamburg  
Dr. Sabine **Brendel**, Berliner Zentrum für Hochschullehre  
Daniela **Feuren**, Hochschulevaluierungsverbund Südwest

21:00 Begegnungen auf der Galerie

## ■ Mittwoch, 16. Dezember 2009

- 08:30 Morgenandacht, Frühstück
- Studiengangsentwicklung
- 09:30 **Der Verzicht auf die fachliche Kleinteiligkeit: Ein Modul – eine Prüfung**  
Kaja S. **Haeger**, Bologna Zentrum der HRK
- 10:00 **Studienbegleitende Prüfungen**  
Überlastung und Chaos vorprogrammiert?  
Dr. Klaus **Wannemacher**, HIS GmbH
- 10:30 **Kommentar aus der Perspektive E-Learning**  
Marc **Krüger**, eLearning Service Abteilung (elsa) Leibniz Universität Hannover
- 10:45 Kaffee-/Teepause
- Fazit und Ausblick
- 11:30 **Was können die Hochschulen leisten?**  
Überlastet und unterfinanziert und trotzdem gute Lehre?  
Prof. Dr. Rainer **Künzel**, ZEvA Hannover
- Podiumdiskussion mit den Referenten:  
Ludwig **Voegelin**, Hochschulberater, Gütersloh  
Prof. Dr. Rainer **Künzel**, ZEvA Hannover  
Prof. Margret **Bülow-Schramm**, Hamburg  
Dr. Hanno **Wupper**, Nijmegen  
Moderation: Susanne **Jaudzims**, Leibniz Universität Hannover
- 13:00 Mittagessen
- 13:20 Bustransfer nach Wunstorf, Ankunft ca. 14:00